Der Jüngling am Bache.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke.

Nº 5.*)

Allegretto.

24. September 1812.

Singstimme.

Pianoforte.

An der Quel - le sass der Kna-be, Blu-men wand er sich zum Kranz, und er sah sie, fort - ge-ris - sen, trei-ben in der Wel-len Tanz. Und so flie - hen mei - ne Ta-ge, wie die Quel - le rast - los hin, und so blei - - chet mei - ne Ju-gend, wie die Kränze schnell ver-blühn; und so bleichet mei-ne Ju-gend, wie die Krän-ze

*) Vergl. Nº 68 und 359. (Band 2 u. 6.)

schnell ver_blühn! Fra_get nicht, warum ich trau_re in_des Le_bens Blü_then_zeit! Al_les, Al_les freuet sich und hof_fet, wenn der Früh_ling sich er_neut.

A_ber tau_send Stim_men der_er_wa_chenden Na_tur_ we_cken in dem

sehr langsam

tie_fen Bu_sen mir den schwe_ren Kum_mer nur.

Tempo wie oben.

Was soll mir die Freu_de frommen, die_der schö_ne Lenz mir beut? Ei_ne nur ist's, die ich su_che, sie_ist_nah und e_wig weit. Seh_nend breit' ich mei_ne Ar_me nach dem theu_ren Schat_ten_bild,_ ach, ich kann es nicht er_rei_chen, und das Herz ist un_ge_stillt, und das Herz ist

un_gestillt, ich kann es nicht er_rei_chen.

Komm her_ab, du schö_ne Hol_de, und_ver_

lass dein stol_zes Schloss! Blumen, die der Lenz ge_bo_ren, streu' ich dir in dei_nen

Schoss. Horch, der Hain er_schallt von Lie_dern, und die Quel_le rie_selt klar!

Raum ist in der kleinsten Hüt_te für ein glücklich lie_bend Paar.

pp